

## Das Forsthaus

Noch 1935 wird Max Winkler als „Hausbesitzer, Zimmermann, Materialwarenhändler und Schankwirt“ der Gaststätte *Ross-Aue* erwähnt. Ebenfalls in dieser Zeit wurde die Verwaltung der staatlichen Forstgebiete verändert, was dazu führte, dass ein paar Jahre vorher das Amt des Forstmeisters in Oberrossau entfiel. In dem sehr stattlichen Gebäude an der Hauptstraße wurde so Platz und Familie Winkler, die bisherigen Besitzer der *Ross-Aue*, zogen gegen Ende der 1930er Jahre in die frühere Oberförsterei. Kurzerhand verlegte man die familieneigene Materialwarenhandlung nebst „Gastro-Gewerbe“ an den neuen Wohnort und eröffnete die *Gaststätte zum Forsthaus*.



*Gaststube mit „Führer-Bild“ an der Wand*

Im April 1945, während der Kriegshandlungen in und um Rossau, wurden die Räumlichkeiten des *Forsthauses* vorübergehend als provisorisches Lazarett und Küche für die Wehrmacht genutzt. Nach Kriegsende erwarb Familie Winkler ein paar Hektar Land, womit auch hier die Landwirtschaft sowie eine große Taubenzucht Einzug hielten. Die *Gaststätte zum*

*Forsthaus* konnte sich, wie so viele andere in unserer Region, leider nicht halten und schloss in den 60er Jahren für immer ihre Pforten. Familie Winklers Materialwarenladen hingegen sollte noch einige weitere Jahre bestehen, bis in den 70er Jahre ein KONSUM einzog. Günter Winkler, der Enkel Max Winklers, baute nach der Wende das ehemalige Gasthaus nebst Laden zu einer Wohnung aus, welche bereits 1993 ihre ersten Mieter fand. Das *Forsthaus* befindet sich auch heute noch in Familienbesitz.

Text: Stefan Ritter

